

# NS-Ordensburg Vogelsang

Mitten im heutigen Nationalpark Eifel thront auf einem Bergkamm über der Urfttalsperre eine der größten baulichen Hinterlassenschaften des Nationalsozialismus: Die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang. Wo einst die politische Elite des Terrorregimes geschmiedet werden sollte, befindet sich heute, nach jahrzehntelanger Nutzung als NATO-Militärcamp, ein internationaler Erinnerungsort, der Natur und unbequeme Geschichte miteinander verknüpft.

NS-Ordensburg Vogelsang Visualisierung

*Historische Hangarchitektur der Ordensburg Vogelsang über dem Urftsee: Der monumentale Turm und die Unterkunftsflügel im heutigen Nationalpark Eifel. [Lizenzfrei]*

## 1. Die düstere Ära: Die NS-Kaderschmiede (1934–1939)

Die Anlage wurde ab 1934 unter der Leitung des Architekten Clemens Klotz im Auftrag der Deutschen Arbeitsfront (DAF) errichtet. Das Ziel war die Erschaffung einer monumentalen Schulungsstätte für den Führernachwuchs der NSDAP – die sogenannten „Ordensjunker“.

Die Architektur folgte der nationalsozialistischen Ideologie der Herrschaftsarchitektur: Einschüchternd groß, aus Bruchstein gemauert und harmonisch in die Landschaft eingefügt, um eine vermeintliche Naturverbundenheit zu demonstrieren. Junge Männer wurden hier im Sinne der Rassenideologie und des absoluten Gehorsams indoktriniert. Mit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs im September 1939 wurde der reguläre Schulungsbetrieb eingestellt, und die Anlage diente unter anderem als Kaserne für die Wehrmacht.

## 2. Die Zwischenzeit: Belgisches Militärcamp „Camp Vogelsang“ (1946–2005)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs übernahm die britische Militärverwaltung das Areal. Im Jahr 1950 wurde das Gelände an die belgischen Streitkräfte übergeben. Es entstand das „Camp Vogelsang“, das zusammen mit dem umliegenden Truppenübungsplatz Wollseifen zu einem bedeutenden NATO-Übungsplatz ausgebaut wurde.

Während dieser Zeit war das riesige Areal für die Zivilbevölkerung komplett gesperrt. Die Belgier bauten die bestehende Infrastruktur weiter aus, errichteten Kinos, Sportstätten und Unterkünfte (wie die markante Kaserne „Van Dooren“), schonten jedoch unbewusst die historische Substanz der NS-Bauten, indem sie diese schlicht für ihre Zwecke weiternutzten. Erst im Dezember 2005 zogen die Streitkräfte endgültig ab.

Zeitraum	Historische Phase & Nutzung
1934 – 1936	Erste Bauphase und feierliche Eröffnung als NS-Ordensburg.
1939 – 1945	Nutzung durch die Wehrmacht; Bereitstellung für die Ardennenoffensive.
1946 – 1950	Britische Besatzung und Einrichtung eines Truppenübungsplatzes.
1950 – 2005	Belgische Verwaltung ("Camp Vogelsang") und Sperrgebiet für Zivilisten.
Seit 2006	Öffnung für die Öffentlichkeit, Entwicklung zum modernen Ausstellungszentrum Vogelsang IP.

### 3. Die Gegenwart: Vogelsang IP – Ein Ort für Geschichte

Heute firmiert das Gelände unter dem Namen **Vogelsang IP (Internationaler Platz)**. Es ist ein moderner, wissenschaftlich begleiteter Erinnerungsort und das Kulturzentrum mitten im Nationalpark Eifel. Das markante Besucherzentrum im ehemaligen „Adlerhof“ beherbergt zwei große Dauerausstellungen:

- **„Bestimmung: Herrenmensch“:** Eine umfassende NS-Dokumentation, die die Geschichte der Ordensburg, die Mechanismen der Indoktrination und das Schicksal der Täter und Opfer beleuchtet.
- **„Wildnis(t)räume“:** Eine barrierefreie, Erlebnisausstellung des Nationalparks Eifel, die sich der Faszination der mitteleuropäischen Natur widmet.

**Vagabundo Outdoor-Tipp & Erkundung:** Für geschichtsinteressierte Wanderer lässt sich Vogelsang perfekt in eine Trekkingtour integrieren. Der berühmte **\*\*Eifelsteig\*\*** führt direkt über das Gelände. Besonders empfehlenswert ist die Wanderung von Einruhr über den Victor-Neels-Steg (Hängebrücke) hinauf nach Vogelsang und weiter zum verlassenen Geisterdorf Wollseifen. Festes Schuhwerk und genügend Wasser sind für die teils steilen Hänge im Nationalpark unerlässlich.

*Geschichte verstehen, um die Zukunft zu gestalten. Vagabundo.online dokumentiert geschichtsträchtige Kulturlandschaften mit Respekt vor der Vergangenheit. Leave No Trace.*